80 Vertreter von Vereinen, Verbänden, Wirtschaft und Stadt diskutierten gestern im Kludi-Forum, wie Menden im Jahr 2025 aussehen soll. WP-FOTOS (2): A. BONSENDORF

Menden für das Jahr 2025 gestalten

Demografischer Wandel: Alle Bürger sind aufgerufen, ihre Ideen einzubringen

Von Corinna Schutzeichel

Dr. Winfried Kösters, Moderator.

Menden. Wie sieht Menden im Jahr 2025 aus? Wie hat sich der demografische Wandel der Hönnestadt bis dahin verändert? Und ist Menden dann noch genauso lebens- und liebenswert wie heute? Zur Tagung „Menden 2025 – Attraktiv für alle Generationen und Kulturen" trafen sich gestern knapp 80 Frauen und Männer im Kludi-Forum.

Im Vorfeld hatte die Stadt zahlreiche Multiplikatoren angeschrieben. Vertreter von Vereinen, Verbänden, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Arbeitsagentur, Einzelhandel, Wirtschaft und Mitarbeiter der Stadtverwaltung folgten der Einladung gerne und erarbeiteten bei der ganztägigen Veranstaltung einen Fahrplan, wie Menden in den kommenden Jahren neu gestaltet werden kann. Alles unter der Maßgabe, dass Menden 2025 angesichts des demografischen Wandels eine vollkommen andere Bevölkerungsstruktur haben wird.

Bis zum Mittag hatten die Teilnehmer zehn Handlungsfelder benannt, die ihnen mehrheitlich wichtig erschienen: Bildung; Vereinbarkeit von Familie, Pflege, Beruf; Arbeit/Wirtschaft; Migration/Integration; Generationen; Attraktivität; Engagement; Wohnen; Beteiligung; Inklusion. Im nächsten Schritt galt es zu überlegen: Wenn ich 2025 durch Menden gehe, was möchte ich dann im Bereich Bildung vorfinden, was im Bereich Arbeit, was im Bereich Generationen etc.

„Ein Ziel gibt eine Richtung vor – und zwar über eine Legislaturperiode hinaus", erläuterte der Demografie-Experte Dr. Winfried Kösters, der die Veranstaltung moderierte. Das Ziel solle dabei positiv formuliert sein, und die Ressourcen, die vor Ort mobilisiert werden können, müssen im Blick behalten werden. „Und es geht um das, was sie in Menden möchten, nicht im Märkischen Kreis, für Deutschland oder Europa." Dr. Kösters ermunterte die Teilnehmer zu ungewöhnlichen strategischen Denktechniken: „Denken Sie mal quer. Warum zum Beispiel kauft man Bahnfahrkarten bei Lidl oder Non-Food-Produkte bei Tchibo?" Das auf den ersten Blick Ungewöhnliche hat sich hier als überaus erfolgreich entpuppt.

Zu allen Handlungsfeldern formulierten die Teilnehmer im Anschluss Leitziele, Jahresziele und die dazugehörigen Maßnahmen, die umgesetzt werden müssen. „Wir müssen in das Thema Bewegung bekommen", wünschte sich Bürgermeister Volker Fleige. Deshalb können sich alle interessierten Bürger im Internet unter www.menden.de/2025 mit einbringen. Zudem soll es in etwa zwei Jahren eine öffentliche Veranstaltung für Bürger geben.

KOMMENTAR

Zukunft aktiv mitgestalten

Von Corinna Schutzeichel

Wenn viele junge Menschen wegziehen und immer weniger Kinder geboren werden, in welche Richtung mag unsere Stadt sich dann in einigen Jahren entwickeln? Es geht darum, Menden unter den sich verändernden Rahmenbedingungen zu einer attraktiven Stadt für alle Generationen zu machen. Die Vielfalt von Themen und Ideen, die gestern beim Kludi-Forum zusammengetragen wurden, war beeindruckend.

Eines allerdings darf nun nicht passieren: Dass nach dem Startschuss alles von Bedenkenträgern zerredet wird. Nachgebessert werden kann auf dem Weg immer noch, aber wichtig ist, dass nun die ersten Schritte des Weges in Angriff genommen werden. Zukunft aktiv mitzugestalten, kann nicht allein Aufgabe von Politik und Stadtverwaltung sein. Der demografische Wandel geht alle an. Am neuen Stadtbild müssen alle, die 2025 in Menden leben und sich hier wohlfühlen möchten, mitarbeiten.